

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 50

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinde Bühler, Appenzell Ausserrhoden	Oberstufenschulhaus, Turnhalle, Gemeindesaal, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden haben	31. März (ab 4. Dez. 89)	48/1989 S. 1328
Landis + Gyr Zug AG	Areal Gubelstrasse Nord, Zug, IW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1988 im Kanton Zug Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind	18. April 89 (4.-18. Dez. 89)	48/1989 S. 1328
Einwohnergemeinde Burgdorf BE	Geschäfts- und Wohnüberbauung Felaseggstrasse, Burgdorf, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Burgdorf seit mindestens dem 1. Januar 1989	11. Mai 89 (8. Dez. 89)	folgt
Stadt Burgdorf	Überbauung Felseggstrasse, Burgdorf, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Burgdorf seit mindestens dem 1. Januar 1989. Anmeldung umgehend erforderlich!	11. Mai 90	folgt
Verein HTL/HWV Chur	Schulzentrum HTL/HWV in Chur, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz und/oder das kantonale Bürgerrecht haben	2. April 90	50/1989 S. 1396
Einwohnergemeinde Ebikon LU	Schulanlage Rank, Ebikon, PW	Selbständige Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1988 im Kanton Luzern haben	31. Mai 90 (5. Jan. 90)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinden Brig-Glis und Naters, Kt. VS, Furka-Oberalp-Bahn, SBB, PTT	Überbauung Bahnhofareal Brig, PW	Aula der Orientierungsschule, Englisch-Gruss-Str. 45, Brig-Glis; 23., 26. bis 29. Dez., 2. bis 7. Jan., werktags 16 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag 14 bis 18 Uhr	folgt
Comune di Locarno TI	Riasetto dell'area Piazza Grande - Largo Zorzi - Giardini Rusca	Vecchio Palazzo scolastico del centro; 18. Dez. bis 5. Jan.; genaue Öffnungszeiten folgen	folgt
Gemeinde Triesenberg FL	Schulhaus Obergufer, Triesenberg, PW	Dorfsaal Triesenberg; 18. bis 23. Dez., täglich 16 bis 20 Uhr	folgt
Sarna Kunststoff AG, Sarnen	Neues Bürogebäude in Sarnen, PW	«Altes Zeughaus» auf dem Landenberg, Sarnen; 8. bis 14. Dez., täglich 14 bis 16 Uhr	folgt
Schulgemeinde Eglisau ZH	Erweiterung Schulanlage «Städtli» Eglisau, PW	Schulhaus «Städtli», Eglisau; 18. bis 31. Dez., täglich 16 bis 20 Uhr, ausgenommen 25. und 26. Dez.	folgt
Evangelisch-reformierte Gesamtkirchengemeinde Thun	Kirchliches Zentrum Thun-Allmendingen, PW	Thun-Allmendingen, Restaurant Linde, Allmendingerstr. 41; bis 15. Dez., täglich 17 bis 21 Uhr	folgt
Schulgemeinde Buchs SG	Erweiterung Sekundarschule Buchs, Überarbeitung	Singsaal Sekundarschule, Schulhausstrasse, Buchs; bis 17. Dez., täglich 17 bis 20 Uhr	folgt
Stiftung Griechisch-Orthodoxe Kirche, Stadtrat von Zürich	Griechisch-Orthodoxe Kirche in Zürich, PW	Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Lindenhofstr. 19, 1. + 2. Stock; 18. Jan. bis 1. Febr. 1990, täglich während den Bürozeiten	folgt
Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP	Gute Wohn- und Umgebungsgestaltung in Gebieten mit erheblichem Strassenlärm, IW	Untergeschoss des Hallenbades in Zürich-Oerlikon; bis 22. Dez., Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr, Samstag 12 bis 16 Uhr, Sonntag geschlossen	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Personal-Computer HP Vectra 486: Eine neue Ära beginnt

Mit dem ersten Vertreter einer neuen Generation von Personal-Computern auf Basis des Intel-i486-Prozessors und der erweiterten-Industrie-Standard-Architektur (EISA), dem HP Vectra 486 PC, leitet Hewlett-Packard eine neue Ära der PC-Geschichte ein.

Der HP Vectra 486 PC kombi-

niert Höchstleistung mit absoluter Zuverlässigkeit und der Flexibilität von offenen Industriestandards. Als erstes Computersystem integriert er den EISA (Erweiterte Industrie Standard Architektur) Bus-Standard und eröffnet damit den Weg zu einer neuen Generation von Applikationen, basierend auf

dem Intel-i486-Prozessor. Er gewährleistet Kompatibilität zu zahllosen gängigen Industriestandard-PCs, Peripheriegeräten und Systemerweiterungsbausteinen.

Mit der Leistungsfähigkeit eines Minicomputers eignet sich der HP Vectra 486 PC besonders für Anwendungen wie CAD (Computer-Aided Design), den Einsatz in Mehrplatzsystemen auf Abteilungsebene sowie als Server in lokalen Netzwerken.

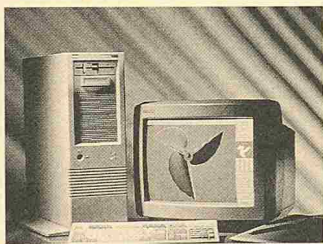
Der HP Vectra 486 PC verfügt über die «HP Optimized Architecture», eine Architektur, die die Gesamtleistung des Systems wesentlich erhöht, indem jedes Subsystem optimiert wird. Besonders im Speichersubsystem wird ein signifikanter Vorteil deutlich, denn es kommuniziert direkt mit dem Intel-i486-Mikroprozessor und nutzt dessen volle Taktfrequenz aus. Der eingebaute 25-MHz-Prozessor Intel i486 bringt mit einer Leistung von 15 bis 20 VAX-Mips unge-

fähr die dreifache Leistung der zur Zeit leistungsfähigsten Mikroprozessoren.

Der Speicher-Controller für den HP Vectra 486 PC erlaubt die zusätzliche Installation von bis zu 64 MB Hauptspeicher direkt auf der Hauptplatine und schafft damit freie Erweiterungssteckplätze für den Anschluss zusätzlicher Peripheriegeräte. Die direkte Verbindung zum Systembus und die schnelle Zugriffsmöglichkeit durch den Speicher-Controller erhöhen die Systemleistung wesentlich. Besonders vorteilhaft ist diese Einrichtung vor allem im CAD-Bereich bei Entwurfsänderungen und beim Zoomen.

Die HP Vectra 486 PC kann bis zu 1,3 GByte internen Massenspeicher mit einer Zugriffszeit von 16ms und einem Datendurchsatz von 20 Mbit/s adressieren. Eine Speicherkapazität dieser Grössenordnung ist besonders wertvoll bei grossen Datenbankapplikationen und in Mehrplatzumgebungen.

Da sich Speicher- und andere Controller-Funktionen auf dem



Hewlett-Packard bringt mit dem Vectra 486 als erster Hersteller den PC auf Basis des Intel-i486-Prozessors und der Erweiterten Industrie Standard Architektur (EISA)

Systembus befinden, bleiben acht 32-bit-EISA-E/A-Steckplätze für andere Adapterkarten frei wie z.B. eine hochauflösende Grafikkarte aus HPs Familie von intelligenten Grafikcontrollern. Ausserdem bleibt Raum für bis zu sechs interne Massenspeichereinheiten einschliesslich zwei Festplattenlaufwerken und einer Kombination von vier Diskettenlaufwerken.

Die Integrationsdichte des i486 ist, mit mehr als einer Million Transistoren, vergleichbar mit dem Prozessor eines DEC-VAX-Minicomputers. Sein 32-bit-Prozessor integriert viele Funktionen, die vorher von verschiedenen separaten PC-Subsystemen durchgeführt wurden, beispielsweise einen numerischen Koprozessor, 8 KB Cachespeicher und einen Cache-Controller. Der für den HP Vectra 486 PC entwickelte Speicher-Controller sorgt darüber hinaus für einen erhöhten Systemdurchsatz, in dem er Verzögerungen beim Adressieren des Hauptspeichers reduziert.

HP hat wesentlich zur Entwicklung des neuen EISA-Standards für den hochleistungsfähigen 32-bit-BUS beigetragen. Der EISA-Bus ermöglicht einen wesentlich schnelleren Datendurchsatz bei anspruchsvollen Anwendungen durch die Unterstützung des «Direct-Memory-Access» und der Busmaster-Funktionen für die nächste Generation von leistungsfähigen EISA-Peripheriegeräten und Software.

Hewlett-Packard (Schweiz) AG
8967 Widen

Tagungen / Weiterbildung

Dachgärten

10.1.1990, Hotel «Bellevue-Palace», Bern

Der Verband schweiz. Gussasphalt- und Abdichtungsunternehmen (VERAS) widmet sein Symposium 1990 dem Thema Dachgärten. Angesprochen sind Architekten, Planer, Bauherren und Unternehmer.

Die einzelnen Vorträge: «Das Dach als Garten und Parkanlage» (F.G. Oswald, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich); «Statik und Bauphysik am grünen Dach»

(H. Bangerter, Ing. SIA, Zürich); «Erwartungen des Bauherrn» (G. Lanfranchi, Arch. HTL, Worb); «Offensive für das begrünte Flachdach» (W. Fischer, Ing. HTL, Marketingberater VERAS); «Vielfalt von Bepflanzung und Gestaltung» (F. Vogel, Garten- und Landschaftsarchitekt, Bern).

Anmeldung (bis 22.12.89): VERAS, Postfach 6922, 3001 Bern, Tel. 031/22 12 72, Fax 031/21 00 59

Farbe als Gestaltungselement der Architektur

Die Winterthurer Farbkurse bieten eine Gelegenheit zu konzentrierter fachlicher Vertiefung. Sie wenden sich an alle Fachleute, welche sich um ein fundiertes Verständnis für das

Phänomen Farbe in Architektur, Raumgestaltung, Design und Planung bemühen. Eine Reihe von Fachreferaten, gestützt auf reichhaltiges Anschauungsmaterial, richtet die

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an

die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Erfahrener **dipl. Architekt ETH/SIA**, 1954, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, leitender Wettbewerbs- und Entwurfsarchitekt, mit Zusatzausbildung in Raumplanung, Wirtschafts- und Unternehmensführung, sucht neues, attraktives Wirkungsfeld im zentralen Raum Zürich, auf Beteiligungsebene oder in freier Mitarbeit mit Leistungsauftrag. **Chiffre GEP 1658.**

Aufmerksamkeit auf verschiedene Aspekte der Farbe in gebauter Umwelt und gibt Anlass zu intensiver Auseinandersetzung. Diese Vorträge werden begleitet und aufgelockert durch eine Serie von zwanzig Übungen zur Förderung einer sensiblen und bewussten Farbwahrnehmung. Damit offeriert der Kurs gleichzeitig eine solide Einführung in die neue Farbsprache NCS (Natural Color System), welche für die Verständigung in der Farbpraxis heute von besonders aktueller Bedeutung ist.

Durch rhythmischen Wechsel von Lichtbildvorträgen, Demonstrationen und Übungen, d.h. von aufnehmendem und selbsttätigem Verhalten der Kursteilnehmer, wird die dichte Informations- und Erfahrungsfülle in einer Weise vermittelt, welche bewusst auf das Aufnahmevermögen Rücksicht nimmt. Eine Gesprächsrunde am Ende jedes Kurstages dient der weiteren Klärung von Fragen und dem Meinungsaustausch.

Kursthemen

Farbe – ein Element architektonischer Gestaltung. Gebäude in

landschaftlichem Kontext. Gebäude in bebautem Kontext. Farbe in Beziehung zur Gebäudestruktur. Farbe im Innenraum. Farbe in der Entwicklung der Architektur bis heute.

Sensibilisierung bewusster Farbwahrnehmung. NCS als Verständigungs- und Gestaltungshilfsmittel. Farbordnungssysteme, Farbmustersammlungen. Farbbeziehungslehre als Synthese von Farbkontrast- und Farbverwandtschaftslehren. Farbaudruck und Farbpsychologie.

Farbanwendung in der Baupraxis. Methode konzeptioneller Farbplanung. Weiterführende Fachliteratur.

Kursdaten 1990

Farbkurs 1/90, 12./13. + 19./20. Januar 1990

Farbkurs 2/90, 2./3. + 9./10. Februar 1990

Farbkurs 3/90, 23./24. Februar + 2./3. März 1990

Farbkurs 4/90, 16./17. + 23./24. März 1990

Kursprogramme: Winterthurer Farbkurse, Prof. Werner Spillmann, c/o Technikum Winterthur, Abt. für Architektur, 8401 Winterthur

Taking Steel Construction into the 21st Century

17.–19.5.1990. Luxemburg

Unter dem Titel «Der Stahlbau auf dem Weg ins 21. Jahrhundert – der Durchbruch» veranstaltet der International Council on Steel Construction ein breitgefächertes internationales Symposium.

Die Hauptthemen: «Stahl, Werkstoff der Architektur des 21. Jahrhunderts: Architekt und Ästhetik». «Stahl und der beratende Ingenieur: Stand der Technik – Entwicklung der Tragwerkskonzepte – Architekt und Ingenieur im Dialog». «Wirt-

schaftlichkeit und Einfluss der Vorschriften 1992».

Informationen: Lux Conference s.c., c/o 1990 ICSC-Symposium, BP 2313, L-1023 Luxemburg, Tel. 352/47 19 28, Fax 352/47 19 24

Vorträge

Staat, Ethik und Wissenschaften. 21.12.1989, 18.15–20.00 Uhr, Hörsaal 101, Hauptgebäude Universität Zürich, Rämistrasse 71. Referenten: *Thomas Fleiner, Walter Heller.*